

### Bezugs-Preis

In der Hauptgeschäftszeit oder den im Stadtbeirat am den Sonnenen errichteten Geschäften abgezahlt: vierzigpfennig 4.50, bei gewöhnlicher täglicher Auslieferung ins Land 4.00. Durch die Post bezogen sic Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.60. Durch tägliches Frühstückszahlung ins Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe montags um 5 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Johannestadt 8.

Die Expedition ist montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

### Filialen:

Otto Niemann's Sortiment, (Hildeg. Hahn), Universitätsstraße 1.  
Louis Höhne,  
Rathausmarkt 14, port. und Königsgasse 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Alte Zeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 28. Januar 1896.

No. 48.

### König Bismarck — fünfundzwanzig Jahre Ehrenbürger der Stadt Leipzig.

Ein Vierteljahrhundert dienten wir heute zurück! Der große Krieg übertrug sich seinem Ende. Jünger, als man noch den vernichtenden Schlägen, die Deutschlands Heere gegen die kleinen Frankreichs geführt hatten, erwartet hatte, dauerte der Widerstand des Feindes. Und dieser Widerstand, der zunächst noch ein glückliches Ergebnis herbeiführen konnte, fand keinen Rückhalt in der Hauptstadt des Bundes, die bereits einen mehrmonatigen Belagerungskrieg gehabt hatte.

Da endlich — Ende Januar 1871 — erfuhr die Runde: das Heer vor Paris ist eingezogen, da Capitulation steht bevor. Nur war sein Zweck mehr: der Krieg war entschieden, Deutschland Sieger! Höher schlugen überall die deutschen Helden — war doch nun auch der Friede, eine ruhmvolle Freiheit geschafft.

Wem war der Erfolg, diese außerordentliche Erhöhung der Machtposition Deutschlands zu danken?

Gewiss: zunächst dem Opfermuthe des deutschen Volkes, der Tapferkeit seines Heros, dem ein greifer Ritter mit dem Schwert der Pflichterfüllung voranging. Aber in allen großen Seiten bestand das Volk eines Unterganges, was keiner waren vor Auge. Zwei Männer hervorgetreten: der Kämpfer des Kaisers, Bismarck, und sein Strateg, Molte. Ihnen hatte das neue Deutsche Reich sein Werden zu danken.

Und heute vor fünfundzwanzig Jahren war es, daß unsere Stadt Leipzig zum zweiten ihres Dankes dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Molte das Ehrenbürgerrecht verlieh, die höchste Auszeichnung, die ein Staatsmann gewähren kann. Unter den Augen der besiegten Kapitulation von Paris sogenannten beide stolz ihre Kollegen einstimmig diesen Preis.

Und die Vorstellung hat es gewollt, daß Dergenre, dem man als den Bannmeister des deutschen Reiches bezeichnet, unter Altreichsfänger Bismarck, heute noch unter den Lebenden steht. Es mögen denn an dieser Stelle zum Gedächtnis des Tages alle Berginge hier verzeichnet sein, die mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten Bismarck in Verbindung stehen.

Das erste Schriftstück in dieser Angelegenheit ist das Protokoll der Rath-Plenarierversammlung vom Sonnabend, den 28. Januar 1871. Dasselbe befragt zu Punkt 2 der Tagessitzung folgendes:

„Einstimmig beschlossen, dem Reichsminister Grafen Bismarck und dem General Grafen Molte das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig zu verleihen, das Diplom vom Tage der Capitulation von Paris zu datieren, unverniert der Ausserung über den Genuanten den Beschluss einzumischen und am Schluß zu ändern, die Diplome überreichen zu dürfen.“

Dem Stadtverordnetenkollegium wurde unverzüglich mit nachstehendem Schreiben hierauf Wohlbehagen gewünscht:

„An die Herren Stadtverordneten! Die Wiederherstellung des deutschen Reiches mit einem Kaiser an der Spitze ist der erste und höchste Kampftypus, des wie in dem Kriege mit Frankreich erungen, und der zweite wird die Sicherheit Deutschlands und ein lebenslanger Friede sein. Die Segnungen verlaufen wir, nicht den griechischen Kaiser und König Wilhelm I., der weisen und energischen Politik seiner Zeitgeber und den Hellenen unterwarf und tödliche Niederlagen erlitten, sondern den Kaiser Bismarck und den wissenschaftlichen Staatsmann Bismarck-Schönhausen und dem ersten Reichsherrn unserer Zeit Kaiser v. Bismarck.“

Dieses Männer-Denk und Bezeichnung zu widmen, ist des deutschen Volkes Ehrenruf und jeder an seine Sache und nach seinem Vermögen auf dieartlichen Gedanken zu erfüllen. Dergenre haben mir beschlossen,

### Feuilleton.

#### Bilder aus dem Straßenleben in Lissabon

von Franz Pelikan. Naturerkenntnis.

(Vgl. Nr. 472 und 474 dieser Blätter, Jahrgang 1895.)

Verhältnismäßig wenige Straßen in Lissabon sind dem modernen Geschmack entsprechend angelegt, die meisten übrigens verlaufen geradezu das Knie und andere Sinne. Einen nicht geringen Überdruck macht die überall vor den Fenstern hantierende Wäsche, die mangels geeigneter Trockenräume hier zum Trocknen aufgehängt wird und oft auf den Passanten in unsichtbarer Weise wie überflüssige Fruchtreste verstreut liegt. Vor Alem aber führt der Strom und Unrat auf den Gehäßen auf. Die Straßen werden ja allmählich gereinigt, jedoch geschieht das nicht sorgfältig genug; auch sind die Bewohner noch zu sehr gewohnt, allerlei möglichst unsaubriges ihnen unbekomme Dinge aus dem Fenster auf die Straße zu werfen. Freilich ist wohl in dieser Beziehung eine wesentliche Verbesserung gegen früher erzielt. Der nicht allzu langer Zeit gab es nicht einmal eine Schrottabfuhr, an Stelle dessen trugen die Hunde, die wild auf den Straßen umherliefen, den auf den jüngsten Lagernden Unrat, so gut es geben wollte, hinweg. Im Jahre 1891 soll es 60.000 verrennte Hunde in Lissabon gegeben haben, ganz von der Art wie die, welche einst den Reichstag in der Stadt Jerusalem aufschafften, und die, welche noch jetzt in orientalischen Städten die Sicherheit der Passanten auf den Straßen gefährden. Diese Hunde waren aber mit der Zeit zu einer seltenen Rasse in Lissabon geworden, daß man im Jahre 1895 beschloß, diejenen anzurichten. Um nicht den Bewohnern des Anbids der verdorbenen Hunde zu bieten, vermied man die Anwendung des Giftes, fing dieselben vielmehr Racht in Regen ein

Schönhausen, und dem General Graf v. Molte das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt zu verleihen und

2) diese Verleihung vom Tage der Capitulation von Paris, als dem Beginne des letzten Abschnittes dieses Krieges zu datieren.

Die Herren Stadtverordneten bitten wir um Zustimmung hierzu und um Bekanntmachung dieser Angelegenheit in geheimer Sitzung, damit der Reichstag nicht vorgezogen ist, ob die Ordnungshaberei gelangt.“

Zugleich geben wir Ihnen anheim, ob Sie, da jede Angestellt die Capitulation erwartet werden kann, um Vergeltung zu vermeiden, vielleicht eine Urtreppung für diese Angelegenheit feststellen lassen.

Mit großem Hochachtung verhandend

Leipzig, den 28. Januar 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig  
Koch.

Der damalige Vorsteher der Stadtverordneten, Herr Reichsminister Dr. Georgi, unter jeglicher Oberbürgermeister, berief darauf noch an demselben Tage eine außerordentliche Sitzung des Collegiums ein. Über den Verlauf dieser Sitzung berichtet folgendes Actenstück:

„Am dem Rath der Stadt Leipzig. Nachdem uns die Stadtverordneten 28. d. M. keine darüber bestehende Schlüsse übermittelt hatten, den Bürgern des deutschen Reichs Graf v. Bismarck-Schönhausen und dem General Graf v. Molte das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt zu verleihen, und diese Verleihung vom Tage der Capitulation von Paris zu datieren, sind wir in weitere am heutigen Tage abgehaltenen außerordentlichen Sitzung diesen Bürgern mit der Wohlgefallen beigetreten, daß wir dem Rath die Erledigung ertheilen, die Tötung der Hunde nach seinem Gewissen vorzunehmen.“

Bei dieser Versammlung wurde in unserem Collegium auf die Wichtigkeit der Capitulation von Paris hingewiesen und im Hinblick auf dieses wichtige Act sprechen wir gegen den Rath des Rathaus aus:

„daß derart die Capitulation von Paris zu einem Gedenktage für die Stadt Leipzig machen möge, insbesondere für die Jugend, für die verunreinigte hier aufstehenden Soldaten und für die durchschlagenden Truppen.“

Mit vollkommenster Hochachtung

Leipzig, den 30. Januar 1871.  
Die Stadtverordneten  
Dr. Georgi,  
Robert von Bismarck,  
Carl Sander,  
Wachsmuth.

Nach an demselben Tage machte Herr Dr. Georgi dem Bürgermeister Dr. Koch müßig davon Mitteilung, daß die Stadtverordneten dem Beschlüsse des Rates einstimmig beigetreten waren. Am anderen Tage, dem 29. Januar, erfuhr man, daß Rath und Stadtverordneten an demselben Tage die Verleihung des Ehrenbürgerrechts beschlossen hatten, an dem Paris capituliert hatte: am 28. Januar. So empfahl dem Rath auch die Datierung.

Durch „recommodato Brief“, der am 30. Januar von hier abging, wurde beiden Ehrenbürgern die Verleihung bekannt gegeben. Das hierbei an den Grafen Bismarck (die Erdeberung in den Südschweiz erfolgte erst am 21. März 1871) gerichtete Schreiben hatte folgenden Wortlaut:

Hochachtender Herr Graf,  
Hochachtender Herr Reichsminister!

En. Erzähler ist das deutsche Volk tief verstaubt.

Durch En. Erzähler wichtigste und schwierigste Politik und durch deren energische Durchführung in Deutschland wiederum zur Welt gesetzt, doch das deutsche Reich wiederum in einer

\*) Zu der That brachte die kleinen Zeitungen erst am 31. Januar, also zwei Tage später, die Nachricht von den Grauen, daß „der Vorsitzende noch“ den Grafen v. Bismarck-Schönhausen und dem Grafen v. Molte das Ehrenbürgerrecht verliehen werden sei.

und lädtete sie alldann. So sieht man denn heute welche Hände nicht mehr in den Straßen Lissabon unterlaufen, wie es dann überhaupt nur sehr wenige Hände in der Stadt gibt. Um so zahlreicher sind die Fäden, die aber, da sie geradezu mit Zärtlichkeit den Passanten betreut, handeln werden, so zäh und zutraulich sind, wie sie wohl kaum in einer anderen Gegend angetroffen werden. Vor den Thüren, in den Fenstern und auch mittin auf den Straßen liegen und liegen sie in großer Menge und sind so wenig gewohnt, vor den Passanten die Hände zu ergriffen, daß man oft geneigt ist, im Bogen um sie herumzugehen, damit sie nicht tritt. Wenn man auch jetzt in Lissabon eine geregelte Schrottabfuhr besteht, so können doch die Bewohner von der lieben alten Gewohnheit, allerlei Unrat auf die Straßen zu werfen, nicht lassen.

Denfalls ist aber im Allgemeinen das Straßenleben ebenfalls nicht eben schön, aber mannschafit interessant zu nennen. Gewöhnlich doch schon die Wissung der Nationalitäten, die man auf der Straße wahrnehmen kann, den Beobachter wenigstens den Reiz des Neuen. Nicht allein, daß alle europäischen Nationen vertreten sind, auch Reger, Mulatten und Kreolen gibt es in großer Anzahl unter den Einwohnern. Beträgt man die einzelnen Erdbevölkerungen, so das Straßenbild belebt, sicher, so fallen zunächst die Gemüseverkäufer und -Verkäuferinnen ins Auge, welche vom Markt bis zum Abend die Straßen durchziehen und mit weist sehr böhmischem Stimme in singendem Tone ihre Ware anpreisen. Denn obwohl es zwei Markthallen, von denen eine schön und geräumig ist, in Lissabon gibt, würde es doch für eine portugiesische Frau oder gar ein Mädchen unerhört sein, dort hin zu gehen und Gemüse aus vergangenen einzuladen. Der Laden, der diese, einen sehr schönen Markt, da ausschließlich eine Siedlung zu Gunsten eines Wohnungsbaus, ist in höchstens eine Siedlung zu Gunsten eines Wohnungsbaus, welches Mäntel, welche am Hause gelegen ist, ihre Waren auszuladen. Die Hände werden nun entweder freihändig verlaufen, oder vielleicht auch versteckt unter den Jacken, die sie fast über den Knien tragen, bestreiten die Straße vor dem Kaufhaus gegen eine solche zwei- oder mehrfach vorhandene Nummer fallende Gewinn aus ihrer eigenen Tätigkeit bezahlt wird. Da der Portugiesische sehr überglücklich ist, so findet er immer eine bestimmte Nummer, die ihm auf irgendeinem Grund gänzlich versteckt ist, zu erhalten, welche denn die Nummer des Hauses vor den Händlern auf der Straße ausgesetzt werden. Und ein so großer Rückgang jenseits der Portugiesischen Straße, getrieben von der in Portugal noch mehr als in anderen Ländern herrschenden Siedlung, daß nur dadurch Kunden zu reichen, daß En. Erzähler wie baten, unserer Stadt die Hände erweitern zu wollen. Da Ehrenbürger zu werden, Mogen En. Erzähler durchaus in diese Uebernahme auch läufig für handlich daran erinnern, daß Leipzig durchaus Bürgerrecht das Große, was die Stadtverordneten des Deutschen Reiches unterhielten, nicht zu den leichten Fäden und Stoffen und durch die an die Ueberzeugung der Stadt Leipzig gehörten, welche ihm den ihm gehörenden Einfluß auf die Geschichte der Welt führt.

Die Geschichte unseres Jahrhunderts wird En. Erzähler für die Großstädte des größeren Vorortes betrachten und Ihren Namen als den des ersten Staatsmannes unserer Zeit zu nennen und unverzüglich in die Liste einzutragen!

Nach Bissel steht En. Erzähler zwar zu Ihnen über, um diese weitwandernde Schule im Januar zu vollenden und nach zuhause zu kehren, und erst unter Konkurrenz werden die Segnungen dieser Erinnerungsstätten im deutschen Rückblick auf den Mann, der sie schuf, und dessen Verdienste und Werke, um die Wiederherstellung des deutschen Reiches beigetragen hat, einmütig beschlossen.

Zugleich geben wir Ihnen anheim, ob Sie, da jedes Angestellte die Capitulation erwartet werden kann, um Vergeltung zu vermeiden, vielleicht eine Urtreppung für diese Angelegenheit feststellen lassen.

Mit großem Hochachtung verhandend

Leipzig, den 28. Januar 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig  
Koch.

Wiederholte hochachtet worden, welche ihm den ihm gehörenden Einfluß auf die Geschichte der Welt führt.

Die Geschichte unseres Jahrhunderts wird En. Erzähler für die Großstädte des größeren Vorortes betrachten und Ihren Namen als den des ersten Staatsmannes unserer Zeit zu nennen und unverzüglich in die Liste einzutragen!

Nach Bissel steht En. Erzähler zwar zu Ihnen über, um diese weitwandernde Schule im Januar zu vollenden und nach zuhause zu kehren, und erst unter Konkurrenz werden die Segnungen dieser Erinnerungsstätten im deutschen Rückblick auf den Mann, der sie schuf, und dessen Verdienste und Werke, um die Wiederherstellung des deutschen Reiches beigetragen hat, einmütig beschlossen.

Zugleich geben wir Ihnen anheim, ob Sie, da jedes Angestellte die Capitulation erwartet werden kann, um Vergeltung zu vermeiden, vielleicht eine Urtreppung für diese Angelegenheit feststellen lassen.

Mit großem Hochachtung verhandend

Leipzig, den 28. Januar 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig  
Koch.

Wiederholte hochachtet worden, welche ihm den ihm gehörenden Einfluß auf die Geschichte der Welt führt.

Die Geschichte unseres Jahrhunderts wird En. Erzähler für die Großstädte des größeren Vorortes betrachten und Ihren Namen als den des ersten Staatsmannes unserer Zeit zu nennen und unverzüglich in die Liste einzutragen!

Nach Bissel steht En. Erzähler zwar zu Ihnen über, um diese weitwandernde Schule im Januar zu vollenden und nach zuhause zu kehren, und erst unter Konkurrenz werden die Segnungen dieser Erinnerungsstätten im deutschen Rückblick auf den Mann, der sie schuf, und dessen Verdienste und Werke, um die Wiederherstellung des deutschen Reiches beigetragen hat, einmütig beschlossen.

Zugleich geben wir Ihnen anheim, ob Sie, da jedes Angestellte die Capitulation erwartet werden kann, um Vergeltung zu vermeiden, vielleicht eine Urtreppung für diese Angelegenheit feststellen lassen.

Mit großem Hochachtung verhandend

Leipzig, den 28. Januar 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig  
Koch.

Wiederholte hochachtet worden, welche ihm den ihm gehörenden Einfluß auf die Geschichte der Welt führt.

Die Geschichte unseres Jahrhunderts wird En. Erzähler für die Großstädte des größeren Vorortes betrachten und Ihren Namen als den des ersten Staatsmannes unserer Zeit zu nennen und unverzüglich in die Liste einzutragen!

Nach Bissel steht En. Erzähler zwar zu Ihnen über, um diese weitwandernde Schule im Januar zu vollenden und nach zuhause zu kehren, und erst unter Konkurrenz werden die Segnungen dieser Erinnerungsstätten im deutschen Rückblick auf den Mann, der sie schuf, und dessen Verdienste und Werke, um die Wiederherstellung des deutschen Reiches beigetragen hat, einmütig beschlossen.

Zugleich geben wir Ihnen anheim, ob Sie, da jedes Angestellte die Capitulation erwartet werden kann, um Vergeltung zu vermeiden, vielleicht eine Urtreppung für diese Angelegenheit feststellen lassen.

Mit großem Hochachtung verhandend

Leipzig, den 28. Januar 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig  
Koch.

Wiederholte hochachtet worden, welche ihm den ihm gehörenden Einfluß auf die Geschichte der Welt führt.

Die Geschichte unseres Jahrhunderts wird En. Erzähler für die Großstädte des größeren Vorortes betrachten und Ihren Namen als den des ersten Staatsmannes unserer Zeit zu nennen und unverzüglich in die Liste einzutragen!

Nach Bissel steht En. Erzähler zwar zu Ihnen über, um diese weitwandernde Schule im Januar zu vollenden und nach zuhause zu kehren, und erst unter Konkurrenz werden die Segnungen dieser Erinnerungsstätten im deutschen Rückblick auf den Mann, der sie schuf, und dessen Verdienste und Werke, um die Wiederherstellung des deutschen Reiches beigetragen hat, einmütig beschlossen.

Zugleich geben wir Ihnen anheim, ob Sie, da jedes Angestellte die Capitulation erwartet werden kann, um Vergeltung zu vermeiden, vielleicht eine Urtreppung für diese Angelegenheit feststellen lassen.

Mit großem Hochachtung verhandend

Leipzig, den 28. Januar 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig  
Koch.

Wiederholte hochachtet worden, welche ihm den ihm gehörenden Einfluß auf die Geschichte der Welt führt.

Die Geschichte unseres Jahrhunderts wird En. Erzähler für die Großstädte des größeren Vorortes betrachten und Ihren Namen als den des ersten Staatsmannes unserer Zeit zu nennen und unverzüglich in die Liste einzutragen!